

1 Andrea Pichl ^(DE) DE An ausgewählten Wegkreuzungen um die Orangerie des Dessauer Georgengartens herum platziert Andrea Pichl verschiedene schiedeiserne Elemente, die an Gartenzäune erinnern. Mit ihnen und mit Hilfe von Zierkieseln erweitert die Künstlerin den klassizistischen Park um Ziele moderner Vorgartenarchitektur. Diese temporären Umfriedungen und pointierten Flächengestaltungen könnten ohne weiteres zur Villa Arpel aus Jacques Tatis Film *Mon oncle* gehören. Wie Tatis Meisterwerk von 1958 so fragt auch Pichls für *Modell und Ruine* entwickelte Arbeit nach dem Nachleben der Moderne im bürgerlichen Garten und dem Verhältnis zwischen moderner Ästhetik und deren Unterwanderung durch den Geschmack ihrer Nutzer. EN At selected pathway intersections around the orangery in the Dessau Georgengarten, Andrea Pichl has placed a number of wrought-iron pieces that evoke garden fencing. The artist incorporates references to modernist front gardens into the Classical park landscape through these installations and in her use of decorative pebbles. These temporary bordered features and strong surface design elements could have been taken straight from the Villa Arpel in Jacques Tati’s film *Mon oncle*. Like Tati’s 1958 masterpiece, the work Pichl has created for *Model and Ruin* questions the legacy of modernism in suburban gardens and the relationship between modernist aesthetics and its subversion through the tastes of its proponents.

2 Ângela Ferreira ^(MZ, PT) DE Die raumgreifende Arbeit *Zip Zap Circus School* von Ângela Ferreira, eine Holzkonstruktion umspannt von Leinwand, verschiebbar auf Rollen, ist im Georgengarten auf Sichtachse der rekonstruierten Trinkhalle von Mies van der Rohe platziert. Vis-à-vis der Römischen Ruine aus dem 18. Jahrhundert folgt auf das 1:1 Modell der modernistischen Trinkhalle das 1:1 Modell der *Zip Zap Circus School*. Dieses Modell bezieht sich auf historische Entwürfe Mies van der Rohes und Pancho Guedes und berührt den wunden Punkt des kolonialen Erbes moderner Architektur. Deren Entwürfe wurden oftmals zuerst in europäischen Kolonien erprobt, bevor sie in die Mutterländer übertragen wurden. Die helle, von demokratischen Idealen getragene moderne Architektur wurde so zur Ästhetik der Unterdrückung. Auch deshalb bezeichnet die in der ehemaligen portugiesischen Kolonie Mosambik aufgewachsene Künstlerin ihre Arbeit als Archäologie des Kolonialismus. EN The large-scale installation *Zip Zap Circus School* by Ângela Ferreira, a canvas-covered wooden construction on wheels, has been erected in the Georgengarten along the same visual axis as a replica of Mies van der Rohe’s refreshment kiosk. Opposite the 18th-century Roman ruins, the full-scale model of the *Zip Zap Circus School* takes its cue from the full-scale model of the modernist kiosk. Referencing the historical project designs of Mies van der Rohe and Pancho Guede, the work touches the raw nerve of the colonial legacy of modern architecture, as modern visions for residential construction, urban development and social models were often first tested out in European colonies before being implemented at home. In this way, optimistic modern architecture bolstered by democratic ideals became an aesthetic of oppression. It is also the reason why the artist, who grew up in the former Portuguese colony of Mozambique, describes her work as an archaeology of colonialism.

3 Magdalena Rude ^(DE)

DE Die Arbeit *Ohne Titel, Auszug aus dem Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster und deren Begriffsbestimmungen (Nutzungsartenverzeichnis) der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) von 1991* von Magdalena Rude trägt ihre besondere Qualität schon im Titel. Die Audio-installation listet verschiedene amtliche Kategorien für Flächennutzungsarten auf und ist an unsere Vorstellungskraft adressiert. Zu hören ist ein abstraktes Modell von Verwaltbarkeit: das Inventar der Gegenstände und möglichen Handlungsweisen, wie sie eine staatliche Behörde definiert, die für räumliche Beziehungen zuständig ist. Doch die spröden begrifflichen Bestimmungen des Bürokratendeutsch weisen über sich selbst hinaus. Es entsteht ein Spannungsverhältnis zwischen Behördensprache und Poetik, zwischen Abstraktion und Vorstellung, Begriff und Form.

EN What sets Magdalena Rude’s work apart is all in its name: *Ohne Titel, Auszug aus dem Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster und deren Begriffsbestimmungen (Nutzungsartenverzeichnis) der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) von 1991* [Untitled, Excerpt from the Directory of Land-Based Usage Types in the Real Estate Cadastre and its Terminology (Usage Types Directory) of the Working Committee of the Surveying Authorities of the States of the Federal Republic of Germany from 1991]. The sound installation treats us to a list of various official land use designations and thereby sets a challenge for our powers of imagination. The act of listening becomes an abstract model of manageability: the inventory list and designated procedures, as set out by a government body with the remit for spatial relationships. Despite this, the unwieldy official definitions of German bureaucracy-speak manage to transcend themselves. Tension is created between officialese and poetics, between abstraction and imagination, concept and form.

4 Michael Beutler ^(DE)

DE Michael Beutler ist ein *bricoleur*, ein Bastler, der mit den Materialien, welche er am Ort der Präsentation seiner Kunstwerke vorfindet, improvisiert. Aus vorhandenen Ressourcen entstehen komplexe Installationen, für deren Herstellung der Künstler häufig Werkzeuge erfindet und neue Verfahren entwickelt. In einem kollaborativen Arbeitsprozess mit vielen Helferinnen und Helfern werden Materialien umgenutzt und Räume transformiert. In Dessau besteht das verwendete Material unter anderem aus im Georgengarten angefallennem Baumschnitt. Der Portikus des ehemaligen Küchengebäudes zum Schloss Georgium ist Ausgangspunkt für prozesshafte bildhauerische Annäherungen an die einstige Kubatur des im Krieg zerstörten Gebäudes. Dieser Prozess ist mit Eröffnung der Ausstellung keineswegs abgeschlossen, sondern wird das Werkleitz Festival 2019 überdauern. EN Michael Beutler is a *bricoleur*, a tinkerer who improvises using the materials he finds at the locations where his artworks are to be presented. The artist creates complex installations from available resources, often by inventing and developing new tools and methods. A host of helpers engage in a collaborative working process, where materials are repurposed and spaces are transformed. The materials used in Dessau include tree cuttings from the Georgengarten. The portico of the Georgium’s former kitchen building becomes the setting for process-oriented sculptural re-constructions utilizing the space within the now-vanished cubic form of the building destroyed in the war. This project will not end with the opening of the exhibition but will continue beyond the duration of the 2019 Werkleitz Festival.

5 Romain Löser ^(DE, FR)

DE Wenn man später auf das 20. und 21. Jahrhundert zurückblickt, werden unsere Ruinen aus Beton, Asphalt und Plastik sein: verwitterte Versiegelungen und Berge aus Tüten. Ein Sinnbild des Lebens auf Grundlage petrochemischer Wirtschaftskreisläufe ist die Kunststoffkiste, der standardisierte Kleinladungsträger. Mit ihr arbeitet Romain Löser. Er erschafft scheinbar abstrakte Gemälde, die ihre Formen und Farben den konkreten Materialwelten der modernen Transport- und Lagerhaltung entnehmen. Im Fremdenhaus, dem ehemaligen Gästehaus der Herrscher von Anhalt-Dessau, inszeniert Löser die Fremdheit gegenwärtiger logistischer Wirklichkeiten, Malerei für das Anthropozän. Waren es im 18. Jahrhundert die Stile vergangener Epochen, aus welchen sich Modelle idealisierter Vergangenheiten konstruierten ließen, so sind es heute Plastikkisten, aus denen unsere Zukunft gewesen sein wird. EN If you were to look back at the 20th and 21st centuries from some future point in time, our ruins will be composed of concrete, asphalt and plastic: weathered bitumen and mountains of plastic bags. Emblematic is the standardized plastic crate known as the small load carrier – tied to the economic fortunes of the petrochemical industry. Romain Löser works with these, creating

seemingly abstract paintings that take their colours and their forms from the physical reality of the worlds of modern shipping and warehousing. In the Fremdenhaus, the former guesthouse of the rulers of Anhalt-Dessau, Löser depicts the alienness of the current realities of logistics: paintings for the Anthropocene. Whilst in the 18th century it was the styles of former epochs that served as the models for an idealized past, today it is these plastic crates that will be the defining elements of our future.

6 Haseeb Ahmed ^(BE, US)

DE Haseeb Ahmeds Licht- und Soundinstallation *Ruach not Ruach* beschäftigt sich mit dem Belüftungssystem des Mausoleums im Georgium und mit der Ruine eines Windkanals auf dem Gelände der ehemaligen Junkers Werke. Für den Künstler sind die beiden historisch bedeutsamen Orte durch das immaterielle Element Luft verbunden. Das Belüftungssystem im Mausoleum, für das Junkers eine Heizungsanlage geliefert hatte, diente der Konservierung von Gebeinen, der Bewahrung von Vergangenheit. Die Simulationen der Aerodynamik im Windkanal von 1936, nach Enteignung Hugo Junkers durch die Nationalsozialisten, waren Mittel zum Zweck auf dem Weg zum totalen Krieg, der Auslöschung jeglichen Lebens.

Ruach bedeutet im Hebräischen Wind, Atem und Geist und meint in der jüdischen Bibel Tanach häufig den Atem oder das Handeln Gottes. Lüftungsschacht und Windkanal, vergangenes Totengedenken und ehemalige Kriegsbegeisterung werden durch *Ruach not Ruach* wiederbelebt und offenbaren ihre gebrochenen, vielschichtigen Narrative.

EN Haseeb Ahmed’s light and sound installation *Ruach not Ruach* takes as its theme the ventilation system of the Mausoleum in the Georgium and also the ruins of a wind tunnel on the site of the former Junkers aviation plant. For the artist, it is the element air which provides the ethereal connection between these two historic sites. The Mausoleum’s ventilation system – for which Junkers supplied a heating unit – served to preserve mortal remains, to sustain the past. In 1936, wind tunnel aerodynamic simulations, following the expropriation of Hugo Junkers’ assets by the Nazis, paved the way towards total war – the obliteration of all life.

In Hebrew *Ruach* means wind, breath, spirit. In the Hebrew Bible, the Tanakh, the term often denotes the breath or actions of God. Ventilation shaft and wind tunnel, the bygone commemoration of the dead and the war fever of the past: all are re-awakened by *Ruach not Ruach*, laying bare their fractured, multilayered narratives.

7 Aram Bartholl ^(DE)

DE Aram Bartholls *Greenscreen* im Georgengarten lädt Besucherinnen und Spaziergänger zum Fotoshooting ein. Zwischen dem Grün des Parks und dem Grün des Screens vermischen sich dabei die Realitätsebenen von Figur und Grund, Abbild und Gegenstand, analog und digital sowie privat und öffentlich. Die sogenannte farbbasierte Bildfreistellung ist heute in Filmindustrie und Fotografie allgegenwärtig und multipliziert die Anzahl möglicher Hintergründe ins Unendliche. Ehemals favorisierte Bildmotive wie Blumenwiese, Baum oder Skulptur in Parkanlage werden durch Bartholls Intervention tatsächlich und im übertragenen Sinne verdeckt. Die unmittelbare Umgebung ist hier nur noch ein mögliches Motiv unter vielen, löst sich gleichsam in digitaler Multioptionalität auf, wobei die überdimensionierte Hohlkehle selbst ihre seltsam analoge Materialität und Sperrigkeit behält. EN Aram Bartholl’s *Greenscreen* in the Georgengarten invites visitors and those just out for a walk to take part in a photo shoot. Planes of reality intersect between the green of the parkland and the green of the screen – figure and background, object and image, analogue and digital – and likewise private and public spaces. The use of chroma key is now ubiquitous in both the film industry and photography, providing infinite opportunities for different backgrounds. Formerly popular subjects such as flower meadows, trees or park sculptures are both literally and metaphorically obscured through Bartholl’s intervention. The immediate surroundings are only one of many possible subjects for photography here: dissolving, as it were, into a world of digital multi-optionality – whereas the oversized infinity cove is conspicuous with its strange analogue material form and bulk.

8 Haris Epaminonda ^(CY, DE)

DE Die zypriotische Künstlerin Haris Epaminonda präsentiert für *Modell und Ruine* eine bewegliche Installation, in ihren Worten eine „unsichtbare Skulptur“, die aus einem Ablauf von minimalen Veränderungen und Interventionen im Meisterhaus Feininger besteht. Der Raum insgesamt und die Beziehungen zwischen Dingen, Menschen und Bewegungen werden zur Skulptur. Zentrales Element dieser Choreographie aus Objekten, Sound und Gesten sind Textilcollagen, welche sie inspiriert durch Vorbilder der Bauhaus Weberei entworfen hat und mit denen sie subtil auf die westlich-moderne Marginalisierung textiler Künste als „feminines“ und „vormodernes“ Kunsthandwerk verweist. Mit ihrem beweglichen Arrangement fragt die Künstlerin nach dem Nachleben kultureller Ausdrucksformen und Prägungen in neuen Kontexten. Wie können Artefakte und Motive verschiedenster Zeiten und Herkünfte, die scheinbar bekannt und verstanden sind, wieder fremd und rätselhaft werden?

EN For *Model and Ruin* Cypriot artist Haris Epaminonda presents a mobile installation in the Meisterhaus Feininger – in her own words an “invisible sculpture” – formed of minimal alterations and interventions. The room itself and the relationships between objects, humans and movement become a work of art. Central to this choreography of objects, sound and gestures are the textile collages she has designed, inspired by patterns from the Bauhaus textile mill, through which she subtly references the modernist marginalization of textile arts in the west as “feminine” and “pre-modern” artistic craftwork. Through her mobile composition, the artist calls in question the legacy of cultural identity and forms of expression in new contexts. How can seemingly familiar and well understood artefacts and themes from disparate times and places once again become mysterious and foreign?

9 Holmer Feldmann feat. Piotr Baran ^(DE)

DE In der *Past Bar* von Holmer Feldmann feat. Piotr Baran geht es um das Vergessen. Multiple Autorenpersönlichkeiten zeigen Ausschnitte einer ausufernden Sammlung touristischer Szenen und deren spezifischer Dingwelten. Ein endloses Archiv scheinbarer Belanglosigkeiten, in dem sich Bilder und Dinge überlagern, Digitalisate von Super-8-Filmen neben Hobbykellertresen, Biedermeiertischchen und Nüsschenschalen. Die *Past Bar*, welche während der Ausstellungszeiten auch wirklich als Bar fungiert, ist keine gebaute Ruine, sondern ein ruinöses Modell. Dieses Modell von Vergänglichkeit ist deshalb zugrunde gerichtet, weil es nicht eine wahre Erinnerung oder einen authentischen Augenblick vermittelt, sondern Störbilder und Randnotizen zeigt. Wie jedes Modell lässt es Informationen weg, verkürzt und verkleinert. Was bleibt? Das unmögliche Unterfangen namens Erinnerung – *Total Recall*. EN The *Past Bar* by Holmer Feldmann feat. Piotr Baran is all about forgetting. A host of celebrity authors show excerpts from a huge collection of holiday movies and material possessions personal to them. A boundless archive of apparent trivia in which images and objects are superimposed – digitized copies of Super 8 films provide the backdrop to a countertop from a hobby basement, Biedermeier tables and nut bowls. The *Past Bar* – which during exhibition opening hours will indeed function as a bar – is not a constructed ruin but rather a model in ruins. This model of transience is fated to destruction as it does not convey a true memory or authentic moment but rather presents distorted images and margin notes. Like every model it omits, abbreviates and reduces information. What remains?The impossible undertaking known as memory – *Total Recall*.

10 Christoph Girardet ^(DE)

DE Christoph Girardet zeigt im Meisterhaus Moholy-Nagy zwei Arbeiten die komplementär zueinander stehen – wie Ruine und Modell oder wie Negativ und Positiv in der Analogfotografie.

The Eternal Lesson (2012) verwendet das Rohmaterial eines unvollendeten Films von 1939, der Kunststudenten bei der Arbeit im Atelier und Museum dokumentiert. Viele Einstellungen wurden mehrmals, mit minimalen Unterschieden gedreht. Girardet zeigt jeweils zwei fast identische Ansichten nebeneinander, wodurch ein permanenter Abgleich zwischen Modell und Ausführung, Ideal und Abweichung in Gang gesetzt wird. *Fabric* (2014) bedient sich ebenfalls historischer Materialien, diesmal aussortierter Sequenzen eines Industriefilms über Kunstfasern von 1949. Der finale Film ist verschollen, Girardet montiert also die Schnittreste vor und nach der Klappe chronologisch aneinander. Dieser Film muss für immer Ruine bleiben, macht jedoch die Technik und Methode der filmischen Inszenierung selbst sichtbar. EN In the Meisterhaus Moholy-Nagy, Christoph Girardet presents two works in juxtaposition – much like model and ruin, or the negative and the print in analogue photography. The *Eternal Lesson* (2012) features the rushes from an unfinished film from 1939 showing art students working in the studio and museum. Many sequences were reshot time and again with only marginal differences. Girardet screens two near identical sequences simultaneously, thus initiating a running comparison between model and execution, ideal and divergence. *Fabric* (2014) also makes use of historical material: here, footage from an industrial film about synthetic fibres from 1949. The final cut has been lost. Girardet has edited the surviving discarded footage into a chronological sequence including the clapperboards punctuating each take. By necessity, this film will always remain a ruin yet it exposes the techniques and methods of film production itself.

11 Cornelius Grau ^(DE)

DE Ein Taubenturm, ein Katapult, ein USB-Adapter in Form eines Kapitells und die Ruine eines Büros. Farbenfroh stehen sie im Park herum, eindeutig in ihrem Bezug zu Dingen aus Gegenwart und Kulturgeschichte, mehrdeutig in ihrer Funktion als Kunstwerke. Mittels comicartiger Größenverschiebungen und Proportionsverzerrungen sowie einer reduzierten, an das Bauhaus erinnernden Palette an Grundfarben erreicht Cornelius Grau eine seltsame Verfremdung der von ihm hergestellten Objekte. Das Bestreben historischer allegorischer Darstellungen und Denkmäler, theoretische Überlegungen und philosophische Argumentationen in konkrete Anschaulichkeit zu bringen, erscheint hier surrealistisch gedreht und ironisch überhöht. Graus Objekte sind anachronistische Kulissen im falschen Film.

EN A pigeon loft, a catapult, a USB adapter in the shape of a capital and an office in ruins. These colourful pieces are placed around the park – unambiguous as references to both contemporary and historical cultural objects, yet ambiguous in terms of their function as works of art. Making use of humorous shifts in dimensions, wacky proportions and a limited palette of primary colours recalling Bauhaus, Cornelius Grau succeeds in weirdly alienating us from the objects he creates. Aspiring to transform historical allegorical representations and monuments into a concrete lucid rendering of theoretical reflections and philosophical arguments smacks here of surreal twist and ironic overstatement. Grau’s pieces are anachronistic props in the wrong film.

12 Nikolaus Gansterer ^(AT)

DE Zeit ist dasThema in Nikolaus Gansterers Arbeiten für das Werkleitz Festival 2019. Sie greifen den Gedanken auf, dass mit der Moderne zwar eine neue, nach der Vergangenheit und der Zukunft hin offene und lineare Zeitvorstellung angebrochen ist, dass aber ältere Zeitvorstellungen weiterhin parallel existieren. Mittels subtiler, ephemerer Interventionen im Park untersucht der Künstler Darstellungsmöglichkeiten für diese unterschiedlichen Zeitvorstellungen: Schlammrückstände an Baumstämmen, übergroße künstliche Spinnennetze unter einer Ruinenbrücke und ein in zufälligen Abständen wiederholtes akustisches Ereignis. Die periodische, zyklische Zeit der Natur steht neben messianischen Zeitvorstellungen, die auf ein klares Ende zulaufen, wie etwa im Christentum. Diese wiederum werden ergänzt um die Zeit der Katastrophe, das absolute Hier und Jetzt des Ereignisses. EN Time is the central theme for Nikolaus Gansterer’s works

Werkleitz Festival 2019

für the 2019 Werkleitz Festival. These works take up the idea that modernity marked the beginning of a new linear notion of time that was open to the past and future but that older notions of time continued to exist in parallel to this new one. By means of subtle, ephemeral interventions in the park, the artist explores potential forms of representation for these different concepts of time: wrack marks on tree trunks, oversized artificial spider webs under the ruins of a bridge and an acoustic event repeated at random intervals. The periodic, cyclical form of time in the realm of nature persists alongside Messianic notions that time progresses toward a clear end, as we find in Christianity. Added to these is the time of disaster – the definitive here and now of the event.

13 Rosa Barba ^(DE, IT)

DE Rosa Barba zeichnet in den Himmel. Sie hat ihre Arbeit *Encounter of Volumes* auf das Vasenhaus gesetzt, da ihr bei einer ersten Ortsbegehung im Georgengarten der Leerraum über dem 1785 erbauten Gebäude wie eine Einladung erschien, dieser gebauten Form eine temporäre Architektur hinzuzufügen. Die Stahlkonstruktion vereint Qualitäten des Mediums Zeichnung – leicht und flüchtig, skizzenhaft und unabgeschlossen – mit Elementen des Films – Projektion und Tonspur. Auf einer Art vertikalen Bühne, die sich in den Himmel erstreckt, werden verschiedene Medien, Perspektiven und Zeitebenen miteinander verschränkt. Je nach Tageszeit und Witterung verändert sich die Skulptur auf dem Dach. In der dreidimensionalen Zeichnung der Stahlrohre und Screens lassen sich so immer wieder neue Ausschnitte und visuelle Bezüge erkennen und das Grundelement des Mediums Film schlechthin – Licht – ist auf immer wieder neue Arten und Weisen erfahbar.

EN Rosa Barba draws in the sky. She has placed her work *Encounter of Volumes* on the Vasenhaus, fulfilling a vision that formed the first time she visited the Georgengarten, the empty space above the 1785 building seemed to be inviting her to add a temporary structure to its constructed form. The steel construction combines qualities of the medium of drawing – light and fleeting, rough and incomplete – with elements of film: projection and sound track. Different media, perspectives and temporal planes interweave on a vertical stage stretching into the sky, with the appearance of the roof sculpture changing in response to the time of day and weather conditions. The three-dimensional design of steel pipes and screens constantly reveals new details and visual references and the core element of the medium of film – light – can be experienced in ever new ways.

Georgengarten, Meisterhäuser Mausoleum

Modell und Ruine

Ausstellungsparcours / Exhibition parcours

DE **Das Werkleitz Festival 2019 nimmt das Erbe des Bauhauses aus Sicht aktueller künstlerischer Produktionen in den Blick. Dieser ist inspiriert durch die einander zugewandten Spannungen zwischen den Begriffen Modell und Ruine. Kritik am Bauhaus ist Legion. Dennoch bedienen wir uns auch heute noch bei dem, was das Bauhaus an Aktualität behält. Wir fangen somit nicht bei Null an, und wir verkünden auch nicht das Ende der Geschichte. Vielmehr scheint es uns heute darauf anzukommen, Kontinuitäten zu erkennen, die gleichzeitige Gegenwart verschiedener historischer Zeiten zu akzeptieren und auf ihre Potenziale hin zu untersuchen. Aus heutiger Perspektive lässt sich die klassische Moderne nach 1919 in der klassizistischen des 18./19. Jahrhunderts spiegeln – und umgekehrt. Dieser größere Zusammenhang einer weiter gefassten Geschichte der Moderne manifestiert sich in idealtypischer Weise am Austragungsort von *Modell und Ruine* in Dessau-Roßlau. Der Ausstellungsparcours des Werkleitz Festivals verbindet die Bauhaus Meisterhäuser mit dem Georgium und seinen gebauten Ruinen sowie dem Herzoglichen Mausoleum.**

EN **The 2019 Werkleitz Festival takes an in-depth look at the legacy of Bauhaus from the perspective of contemporary productions, as inspired by the inter-related tensions between the concepts of model and ruin. Criticism of Bauhaus is legion. And yet we continue to utilize the elements of Bauhaus that are still relevant. We thus do not start from scratch, nor do we proclaim the end of history. It is now much more important to recognize continuities, to accept the simultaneous presence of different historical epochs and to explore the potential of each. From a current perspective the classical modern age that began in 1919 reflects the classicism of the 18th and 19th centuries – and vice versa. This broader context of a more comprehensive history of modernity is manifest in an archetypal form at the site of the festival *Model and Ruin* in Dessau-Roßlau. The exhibition parcours of the Werkleitz Festival connects the so-called Bauhaus Meisterhäuser with the Georgium and its constructed ruins and the Mausoleum of the Dukes of Anhalt.**

DE **Im Fokus des Filmprogramms im Mausoleum und an zwei Abenden im Kiez-Kino steht die Stadt als Schauplatz tiefgreifender gesellschaftlicher Umbrüche. Von Berlin, Dortmund und Magdeburg über Białystok und Skopje bis nach Asbestos in Kanada reichen die Drehorte der historischen und zeitgenössischen Filme. Die Filmauswahl entwirft ein vielschichtiges Nachdenken über Geschichte und Gegenwart städtischer Räume, Erinnerungskulturen und soziale, politische wie ökonomische Veränderung.**

EN **The film programme, at Mausoleum as well as the two events in Kiez-Kino, focuses on the city as a stage for profound societal upheaval. The locations of the historical and contemporary films range from Berlin, Dortmund and Magdeburg via Białystok and Skopje to Asbestos in Canada. The selection offers a multilayered examination of the history and future of urban spaces, commemorative cultures, and social, political and economical change.**

25.5. — 10.6. Dessau

Werkleitz Festival 2019

25.5.–10.6. Dessau

Modell *und* Ruine

Ausstellungsparcours Exhibition parcours



ARBEITEN VON /WORKS BY

- 1 Andrea Pichl (DE)
- 2 Ângela Ferreira (MZ/PT)
- 3 Magdalena Rude (DE)
- 4 Michael Beutler (DE)
- 5 Romain Löser (FR/DE)
- 6 Haseeb Ahmed (BE/US)
- 7 Aram Bartholl (DE)

- 8 Haris Epaminonda (CY/DE)
- 9 Holmer Feldmann
feat. Piotr Baran (DE)
- 10 Christoph Girardet (DE)
- 11 Cornelius Grau (DE)
- 12 Nikolaus Gansterer (AT)
- 13 Rosa Barba (IT/DE)

HAUPTFÖRDERER / MAIN FUNDERS



FÖRDERER / FUNDERS



UNTERSTÜTZER / SUPPORTERS



KOOPERATIONSPARTNER / COOPERATION PARTNERS



modell-und-ruine.
werkleitz.de